

## Offener Brief des Vorstandes des Climate Change Centre Austria (CCCA)

aus Anlass der Vorlage eines Begutachtungsentwurfes des Nationalen Klima- und Energieplanes (NEKP) und der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen, gerichtet an alle, die zur Gestaltung der Regierungsarbeit in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren beitragen können:

**Was aus Sicht der Wissenschaft von jeder österreichischen Regierung erwartet werden muss.**

In Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung darf die Wissenschaft nicht aufhören, angemessenen Klimaschutz und die Transformation der Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit einzumahnen – zu viel steht auf dem Spiel.

Die österreichischen Klimaforscher\_innen haben in den letzten Monaten einen mit dem Pariser Klimaziel von +1,5°C übereinstimmenden „Referenz-NEKP“ erarbeitet, in welchem neun entscheidende übergreifende Rahmenmaßnahmen und Rahmenzielsetzungen identifiziert wurden:

- Klimagerechte Steuerreform
- Hocheffiziente Energiedienstleistungen
- Umbau zur Kreislaufwirtschaft
- Klimazielfördernde Digitalisierung
- Klimaschutzorientierte Raumplanung
- Adäquater Ausbau erneuerbarer Energien
- Naturverträgliche Kohlenstoffspeicherung
- Wegweisende Pariser Klimazielerorientierung
- Bildung und Forschung

In diesen Punkten müssen in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren nennenswerte Fortschritte erzielt werden, damit Österreich die Zielsetzungen des Pariser Klimaschutzabkommens erfüllt und seine Treibhausgasemissionen bis 2030 auf 50%, spätestens ab 2050, idealerweise bereits deutlich davor, auf netto null reduziert. Hinsichtlich der möglichen Maßnahmen wird auf den [Ref-NEKP](#) verwiesen.

Den letzten beiden Bereichen (Wegweisende Pariser Klimazielerorientierung sowie Bildung und Forschung) widmet sich dieser Brief, weil sie im Ref-NEKP aus Kapazitäts- und Zeitgründen noch nicht näher ausgeführt werden konnten.

Den Universitäten, in Teilaspekten auch den außeruniversitären Forschungseinrichtungen, kommt eine zentrale Rolle als Vordenker\_innen der Transformation zu einer nachhaltigen, klimafreundlichen Gesellschaft zu. Damit sie dieser Verantwortung nachkommen können, müssen sie in ihren drei Aufgabenfeldern Forschung, Lehre und gesellschaftliche Verantwortung (Third Mission) **deutlich gestärkt** werden. Dies geschieht strukturell durch:

- Sicherung bestehender Netzwerke ([CCCA](#), [Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich](#), [CCCA AG Sozial-ökologische Transformation](#)),
- Kurzfristige Bereitstellung von zusätzlichen Professuren und Stellen in diesen Themenbereichen für die Universitäten,
- Institutionalisierte Einbindung von unabhängigen, universitären Wissenschaftler\_innen in staatliche Beratungs- und Entscheidungsgremien,
- deutliche Aufstockung und Ausweitung der einschlägigen Forschungsprogramme,
- optimale Einbettung der geplanten Nachfolgeorganisation von ZAMG und GBA in die Österreichische Universitäts- und Forschungslandschaft und die bestehenden Netzwerke unter Bereitstellung der erforderlichen Mittel.



Als wichtige Grundlage für die Umsetzung des nationalen Energie- und Klimaplanes, sowie zur Unterstützung der Transformation der Gesellschaft ist die **Aktualisierung des [APCC Sachstandsbericht Klimawandel 2014](#)** ehestmöglich in Angriff zu nehmen.

Zentral für die „Wegweisende Pariser Klimazielorientierung“ ist die Einbettung des Klimaschutzes in die **Nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO (SDGs)**. Das universitätenübergreifende [Projekt UniNETz](#) ist bis 2030 fortzuführen, um den notwendigen wissenschaftlichen Input sicherzustellen.

Die Transformation der Gesellschaft setzt einen **gesellschaftlichen Diskurs** voraus und erfordert die Mitwirkung der Gesellschaft. Dies einzuleiten, z.B. über **Bürgerräte**, ist Aufgabe der Politik, aber die Wissenschaft kann und muss im Sinne der transformativen Forschung dazu wesentliche Beiträge liefern.

Derzeit gibt das **Bildungssystem in Österreich** den jungen Menschen nicht das notwendige Rüstzeug zur Meisterung aktuell schon bestehender und zukünftig noch auftretender Herausforderungen mit und entspricht auch methodisch und strukturell nicht den neueren Erkenntnissen der Wissenschaft. Ein Papier zu einer **umfassenden Reform des Bildungssystems** in Österreich ist derzeit im Rahmen der Allianz nachhaltige Universitäten in Österreich in Ausarbeitung.

Kurzfristig sind jedoch **Schulen als Praxisbeispiele für Nachhaltigkeit** zu etablieren, weil kein Unterricht das tägliche Erleben nachhaltiger Praxis ersetzen kann. Ein Pilotprojekt des BMBWF mit dem CCCA ist im Laufen - es soll unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Wirksamkeitsforschung - anschließend auf alle Schulen ausgerollt werden. Entsprechend müssen die für die Transformation nötigen Kompetenzen anschließend in die Lehrpläne und Schulbücher aller Schultypen (einschließlich Berufsschulen und land- und forstwirtschaftlichen Ausbildungsstätten) aufgenommen und umgesetzt werden.

**Weiterbildung von Entscheidungsträger\_innen und Lehrenden** in allen Bereichen der Bildung, Verwaltung, Politik, Medien, Wirtschaft und NGOs kann wesentlich dazu beitragen, die Transformation der Gesellschaft auf allen Ebenen und in allen Bereichen im Blick zu halten.

Die Wissenschaft hat sich den grossen Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt gestellt, und auch mit einer Transformation einhergehende Chancen ausgewiesen. Wir appellieren an die politischen Entscheidungsträger\_innen verantwortungsbewusst auf die vorliegenden Erkenntnisse aufzubauen und die entsprechenden Weichen für eine klimafreundliche und nachhaltige Zukunft zu stellen.

Die hier angeführten Forderungen sind notwendige, aber keine hinreichenden Voraussetzungen für den großen Schritt vorwärts, den Österreich machen muss, will es seinen internationalen Verpflichtungen nachkommen und zugleich sicherstellen, dass die eigene Wirtschaft nicht mangels hinreichend ambitionierter nationaler Politik im internationalen Wettbewerb gegenüber zukunftsorientierteren Staaten benachteiligt wird.

Für den Vorstand des CCCA<sup>1</sup>

Em.O.Univ.Prof. Dr.phil. Helga Kromp-Kolb

Wien, 22.11.2019

---

<sup>1</sup> Das Climate Change Centre Austria (CCCA) ist ein von 25 Universitäten und nicht-universitären Klimaforschungseinrichtungen getragenes Forschungsnetzwerk, das sowohl die Klima- und Klimafolgenforschung vernetzt und stärkt, als auch Gesellschaft und Politik wissenschaftlich fundiert über klimarelevante Themen informiert und allenfalls berät. Der Begriff „Klimaforschung“ umfasst dabei die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Klimawandel, seinen physikalischen, politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Ursachen, den Klimafolgen für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, Strategien zum Klimaschutz (Mitigation) und zur Anpassung an den Klimawandel (Adaptation).